

Jeder kann etwas für Insekten tun

Vereine Mit einem umfangreichen Programm startet die Nabu-Gruppe Rottenacker in das Jahr 2020. Keine Veränderungen gab es bei der Wahl in der Zusammensetzung des Vorstands. *Von Christina Kirsch*

Der Nabu Rottenacker legt jährlich ein Programm auf, das sowohl optisch als auch inhaltlich dazu ermuntert, sich zu beteiligen. Trotzdem bleibt die Mitgliederzahl mit 130 (2018: 129) auf gleichem Niveau. Zur Jahreshauptversammlung in der Molkerei am Freitag kamen 14 Mitglieder. Wer ein Amt hat, kann also davon ausgehen, dass er es auf Dauer hat. So ergaben sich bei der Wahl des Vorstands auch erwartungsgemäß keine Neuerungen. Hans-Dieter Reihle bleibt weitere zwei Jahre Vorsitzender der Gruppe; ein Stellvertreter konnte erneut nicht gefunden werden. Susanne Pflüger übernahm wieder das Amt der KassiererIn, ihr Mann Leander Pflüger wurde ebenfalls ein weiteres Mal zum Schriftführer gewählt. Catherine Metzger und Ulrike Gebhard erklärten sich bereit, die Kasse zu prüfen.

Großes Lob für die Homepage

Laut Bericht von Leander Pflüger hat der Nabu eine Winterwanderung unternommen und die Hecken am Schupfenberg gepflegt. Die Nistkästen und das Storchenest wurden turnusmäßig gereinigt und die Markung geputzt. Am Schupfenberg wurden die Johannisbeersträucher gepflegt, die vogelkundliche Führung schloss mit einem Weißwurstfrühstück. Besonders schön sei die Fahrt



Die Rottenacker Nabu-Gruppe mit der Bezirksgeschäftsführerin Sabine Brandt (ganz links) und den Mitgliedern Ulrike Gebhard, Catherine Metzger, Hans-Dieter Reihle, Susanne Pflüger und Leander Pflüger (von links).

Foto: Christina Kirsch

nach Marbach gewesen. Der Nabu beteiligte sich am Kinderferienprogramm, am lebendigen Adventskalender und organisierte den Nikolaustreff. Ein großes Lob erntete die Homepage von Sabine Brandt, der Leiterin der Nabu-Bezirksgeschäftsstelle Allgäu-Donau-Oberschwaben. Bürgermeister Karl Hauler leitete die Entlassung des Vorstands und dankte

den Mitgliedern für ihr Engagement.

Im Anschluss an die Versammlung trafen sich die Naturfreunde im Gemeindesaal des Rathauses, wo Sabine Brandt über den Insektenschwund referierte. „Insekten haben sechs Beine und zwei Paar Flügel“, stellte die Entomologin, die zehn Jahre lang im Bereich der Insektenkunde arbei-

tete, klar. Zecken seien demnach Spinnen und keine Insekten. Insekten seien als Nahrungsquelle und Bestäuber wichtig – unter anderem Vögel, Fische und Fledermäuse, Obstbäume und Erdbeeren brauchten Insekten.

Viele Ursachen für Schwund

Durch den Rückgang der Insekten sei auch der Bestand an Vogelbrutpaaren am Bodensee um ein Viertel zurückgegangen, erklärte Brandt. Einen eklatanten Rückgang stellten Wissenschaftler auch bei den Schmetterlingen, den Hautflüglern oder den Dungkäfern fest. Leider gebe es nicht nur eine Ursache für den Insektenschwund, sondern die Kombination aus Flächenverlust, Monotonisierung und Intensivierung der Landwirtschaft, der Verlust von Ackerrandstreifen, das künstliche Licht, naturferne Gärten und der Klimawandel.

Brandt ging auch auf die Neonicotinoide ein, die bei Insekten die Rezeptoren der Nervenzellen blockieren und so zu Verhaltensstörungen führen. „Bienen finden ihren Stock nicht mehr“, gab sie ein Beispiel. Leider steige der Einsatz rasant. Würde ein Mittel verboten, käme das nächste auf den Markt. Dass jeder Einzelne etwa mit Sträuchern statt Schotter im Garten etwas gegen Insektensterben tun kann, kam ebenfalls zur Sprache.

130

Mitglieder hat der Nabu Rottenacker. Das ist eine Person mehr als im Vorjahr.